

# GANZHEITLICHE Heilmethoden

## Tschad – Deli

### Das Zentrum Kapokier Rouge (der rote Kapok)

Seit über 30 Jahren leiten die Weißen Schwestern ein Gesundheitszentrum im Süden des Tschad. Der Tschad gehört zu einer der ärmsten Regionen Afrikas und wird periodisch von Bürgerkriegen heimgesucht, besonders im Süden. Einige der Konsequenzen sind die immer größere Verarmung der Bevölkerung und die schlechte Gesundheitsversorgung.



Seit 2010 wurde das Gesundheitszentrum um das Zentrum „Kapokier Rouge“ erweitert, das sich um mit Aids-Infizierten Menschen kümmert. Die Schwestern berichten:

„Wir garantieren das Überleben von infizierten Menschen, die Behandlung von Infektionen und die Versorgung mit AIDS Medikamenten. **Unsere Patienten profitieren ebenso von der Naturmedizin, besonders von der sogenannten „Arqromerthérapie“** „Was ist eine Arqromerthérapie? (Wir haben leider kein deutsches Wort gefunden)

**Die Aromatherapie** hat zum Ziel, eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen. Es ist eine Technik, geboren aus der Beobachtung, der Einfachheit, dem Wunsch nicht zu verletzen, und großem Respekt vor den Betroffenen.

Der große Wunsch Linderung und mehr Lebensqualität denjenigen zu bringen die keine oder wenig Linderung erfahren sind der Antrieb nach anderen Methoden zu suchen.

Durch das Zusammenwirken von traditionellen und aktuellen Methoden soll das körperliche, seelische und emotionale Gleichgewicht der Kranken wiederhergestellt werden. Das ist möglich im Zusammenwirken unterschiedlicher Methoden in der Behandlung, auch mit Pflanzentherapie, Massagen und Magnetfeldtherapie.

In unserer vom Klimawandel betroffenen Welt, ist dies ein Weg der Achtung, des Schutzes und der Bewahrung der Schöpfung. Gleichzeitig ist sie eine große Hilfe bei der Lösung verschiedener anderer Krankheiten wie viele Pollen-, Lebensmittel-Medikamenten- und Kontaktallergien. Diese Therapie ist nicht zu unterschätzen, wenn es um Krankheiten geht ausgelöst durch Stress oder Angst, die auch in Afrika immer mehr zunehmen.

Nach 7 Jahren Erfahrung führt die Mehrheit der 181 Aidsinfizierten ein quasi normales Leben, außer denen, die zu spät zur Behandlung kommen, oder diese vernachlässigen.

Wir achten auch auf die Ernährung der Patienten und erleichtern ihnen im Bereich des Möglichen eine Beschäftigungstherapie.

In der Tat wollen wir die Selbstachtung und die Menschenwürde durch diese Ergotherapie verbessern. Kleine Tätigkeiten: Feldarbeit, Baumpflanzaktionen, Ernten der Pflanzen, Herstellen von Sirup, Ölen, Nahrungsmitteln etc.

Mit den zeropositiv getesteten Frauen haben wir eine Werkstatt gegründet. Sie trocknen und verarbeiten die Pflanzen, stellen Sirup, Salben sowie Nahrungsmittel her. Auch die Pflege des Gartens obliegt ihnen.



Vier Frauen und drei Männer sind ständig anwesend, drei weitere Frauen verstär-

ken abwechselnd das Team, wieder andere helfen gelegentlich (wenn viel Arbeit da ist, oder sie Geld für die Schule der Kinder brauchen).

Die Leiterin des Zentrums, Sr. Gloria Sedes, wurde in Spanien in der Arqromerthérapie ausgebildet. Der Erfinder dieser Therapie, Jaume Feliu, schickt uns Formeln und kontrolliert unsere Recherchen.

Weit über den Tschad hinaus ist diese Therapie heute bekannt und viele Kranke kommen zu uns, um bei uns Linderung zu finden, nachdem sie schon viel Geld für Behandlungen ausgegeben hatten. Im Jahr

2016 waren es über 3200 aus den umliegenden Ländern..

Die Aufnahme, das Zuhören, die Erklärungen und die Behandlungen zu einem angemessenen Preis schenken ihnen wieder Hoffnung.

Dank einiger großzügiger Spenden sind unsere laufenden Kosten gedeckt.

Trotz alledem ist das ausgebildete Personal nicht ausreichend, so dass wir externe Patienten 3 bis 4 Monate warten lassen müssen. Dies verlangt einiges von den Patienten und dem Pflegepersonal.

Das Personal besteht aus 5 Personen: 3 Frauen und 2 Männer sowie Sr. Gloria, die Verantwortliche.

### **Der Bedarf ist groß:**

- ❖ Das Wichtigste wäre eine Missionsschwester zu finden, die von Schwester Gloria angeleitet wird und so die Ausbildung der künftigen Mitarbeiter gewährleistet.
- ❖ Es wäre dringend erforderlich, ein Gebäude mit 3 Räumen und einem Lager zu finden, damit ein Labor eingerichtet werden kann, ein Trockenraum, eine Werkstatt und ein Lagerraum.
- ❖ Die Tiere (Herden von Kühen, Ziegen und Schweine) laufen frei herum und zertreten die Pflanzen und vernichten so die Ernte. Deshalb wäre ein Zaun um unser Grundstück vonnöten.
- ❖ Angemessene Toiletten, fließendes Wasser, Strom, Transportmöglichkeit... wären ebenso notwendig.

### **Anlehnend an die Wünsche von Papst Franziskus sagen wir zum Schluss:**

- ❖ allen Menschen unseren Dank, die im Zeitraum von 7 Jahren (mehr als 10000 Menschen) geholfen haben.
- ❖ Wir erneuern unsere Passion, unseren Brüdern und Schwestern im Tschad zu dienen für mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.
- ❖ Mit unseren Patienten und MitarbeiterInnen bekräftigen wir unsere Hoffnung für die Zukunft. Wir vertrauen auch weiterhin auf Gottes Gegenwart in unserer Suche nach einem besseren Leben für unsere Schwestern und Brüder im Tschad.